

Vorworte	V
 <i>Kapitel 1</i>	
<i>Psychologie – ein Fach und seine Probleme</i>	1
Der Begriff der Seele und sein Verständnis in der Psychologie	2
Über die Herkunft der Bezeichnung Psychologie	2
Der Begriff der menschlichen Seele	2
Die moderne Psychologie ohne Seelenbegriff	4
Wissenschaftliche Psychologie – ihre Inhalte und ihre Teildisziplinen	7
Psychologie: Ein Fach aus einem Guß?	7
Psychische Phänomene und ihre psychologischen Aspekte	7
Funktionsbereiche und psychologische Fächer	10
Drei Perspektiven in der Psychologie	13
Die historische Perspektive	13
Kurze Geschichte der wissenschaftlichen Psychologie	13
Wissenschaftsgeschichte als Teil der politischen und kulturellen Geschichte	14
Forscherpersönlichkeit und wissenschaftliche Tradition	15
Die ökologische Perspektive	17
Zum Begriff der Ökologie	17
Drei Situationen – eine Gesetzmäßigkeit	18
Verschiedene Situationen – verschiedene Gesetzmäßigkeiten	20
Kulturen als historische und soziale Umwelten	21
Die interdisziplinäre Perspektive	23
 <i>Kapitel 2</i>	
<i>Theoretische Richtungen und methodische Ansätze</i>	26
Über Theorien im Allgemeinen	27
Theorie und Empirie	27

Geltungsbreite von Theorien	27
Gibt es in der Psychologie zu viele Theorien?	29
Kognitivistische Richtungen	32
Ein jugendlicher Ausreißer	32
Theoretische Prinzipien im Kognitivismus	33
Kognitivistische Methoden	35
Tiefenpsychologische Richtungen	39
Noch einmal der Fall Jan: Geht der Konflikt tiefer?	39
Theoretische Prinzipien der Tiefenpsychologie	41
Tiefenpsychologische Methoden	43
Behavioristische Richtungen	46
Jan schließt einen Vertrag mit seinen Eltern	46
Theoretische Prinzipien im Behaviorismus	47
Reflexologie	48
Behavioristische Methoden	49
Die Bedeutung von Tiefenpsychologie, Kognitivismus und Behaviorismus für die Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	53
Entwicklungspsychologie	53
Persönlichkeitspsychologie	55
Sozialpsychologie	57
<i>Kapitel 3</i>	
<i>Wahrnehmung</i>	62
Wahrnehmung, Orientierung und Wissen	63
Aktive Beobachtung	63
Wahrnehmung und Vorwissen	65
Motive der Wahrnehmung	66
Wahrnehmung und Realität	68
Leistungen der Wahrnehmung	72
Vom physikalischen Raum zum Wahrnehmungserlebnis	72

Sinnesempfindungen und die Probleme der Psychophysik	74
Bezugssysteme für subjektive Urteile . .	78
Die Entstehung komplexer Wahrnehmungsbilder auf höheren Stufen der Informationsverarbeitung	82
Die Zuerkennung von Bedeutung	87
Dynamische Prozesse: Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsabwehr.	91
Aufmerksamkeit und Orientierungsverhalten	91
Aufmerksamkeitslenkung als Vorgang der inneren Selektion	93
Wahrnehmungsabwehr und Verken- nung	94
Wahrnehmungspsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	97
Entwicklungspsychologie.	97
Persönlichkeitspsychologie.	97
Sozialpsychologie	98
<i>Kapitel 4</i>	
<i>Vorstellung, Begriffe, Wissen</i>	103
Grundsätzliche Probleme bei der Beschreibung und Deutung von Vorstellungen	104
Korallendom und Sternenkrieg.	104
Vorstellung und Erfahrung	105
Vorstellungen – Bilder im Kopf?	106
Vorstellungen als Alternativen zur wahrgenommenen Wirklichkeit?	109
Divergentes Denken in der Phantasie . .	113
Wachträume und Schlafträume	113
Das Phänomen der Bewußtseinerweiterung	114
Entstehung und Funktion von Schlafträumen	117
Begriffe	120
Begriffe, Klassen und ihre Merkmale. . .	120
Prototypen	122
Begriffshierarchien	124

Wissen und Beziehungen zwischen Begriffen	127
Assoziationen	127
Semantische Netze	129
Weitere Wissensstrukturen: Scripts . . .	131
Vorstellung, Begriffsbildung, Wissen in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	133
Entwicklungspsychologie	133
Persönlichkeitspsychologie	134
Sozialpsychologie	135
 <i>Kapitel 5</i>	
<i>Schlußfolgerndes Denken</i>	140
 Denken – Kampf gegen die Ungewißheit	141
Eine historische Kontroverse: Wer erschöß den Präsidenten?	141
Beobachtung, Hypothese, Theorie	142
Metakognition: Nachdenken über das eigene Denken	144
Rekonstruktives, prognostisches und konstruktives Denken	145
 Schlußfolgern durch Deduktion	148
Was ist ein deduktiver Schluß?	148
Der Ablauf des deduktiven Schließens .	151
Abstraktes und konkretes Schließen . . .	156
Schlußfolgern durch Induktion	159
Arten von induktiven Schlüssen	159
Fortschreitende Induktion	161
Schwierigkeiten mit Wahrscheinlichkeitsschlüssen	163
 Analogieschlüsse	167
Analogien zwischen gleich- und verschiedenklassigen Begriffen	167
Denken in Analogien	167
 Logisches Denken als Gegenstand der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	171
Entwicklungspsychologie	171
Persönlichkeitspsychologie	172
Sozialpsychologie	173

<i>Kapitel 6</i>	
<i>Gedächtnis</i>	176
Über Gedächtnisfunktionen	177
Gedächtnis – Basis für Erkennen und Handeln	177
Gedächtnisspuren und Einprägung . . .	178
Erinnern und Vergessen	182
Externe Speicher und Erinnerungshilfen	188
Modellvorstellungen vom Gedächtnis . .	190
Mehr-Speicher-Modelle	190
Ein Ultrakurzzeitspeicher	193
Eine Alternative zu Mehr-Speicher-Modellen: Ein Speicher mit mehreren Bearbeitungsstufen	194
Spezielle Probleme der Organisation von Gedächtnisinhalten	197
Neues und vorhandenes Wissen	197
Differenzierendes und integrierendes Lernen	198
Steuerungs- und Überwachungsprozesse im Gedächtnis	200
Motivation und Gedächtnis	202
✗ Die Lernabsicht	202
Die Wirkung der Wichtigkeit des Behaltens	204
Das Verdrängen unangenehmer Erlebnisse	205
Die unerwünschte Erinnerung	207
Gedächtnispsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	209
Entwicklungspsychologie	209
Persönlichkeitspsychologie	210
Sozialpsychologie	212
<i>Kapitel 7</i>	
<i>Problemlösen</i>	215
Problemlösen – ein Problem in der psychologischen Forschung	216
Lohhausen – die Stadt mit den neunundvierzig Bürgermeistern	216
Noch mehr Probleme – ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten	218

Problemlösen als zielgerichtetes Denken und Handeln	222
Kontroverse Theorien zum Problemlösen	224
Der Prozeß des Problemlösens	228
Problemlösen durch systematische Variation	228
Algorithmische und heuristische Lösungen	230
Lösungsprinzipien und ihre Konkretisierung	231
Fraktioniertes Problemlösen	234
Analysen und Transformationen auf dem Weg zur Lösung	237
Kreatives und Konventionelles im Prozeß des Problemlösens	242
Über „Baummieter“, Kreativität und Originalität	242
Mutmaßungen über den kreativen Akt	244
Vom Nutzen der Erfahrung	246
Blindheit durch Erfahrung	250
Problemlösen in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	254
Entwicklungspsychologie	254
Persönlichkeitspsychologie	254
Sozialpsychologie	256
 <i>Kapitel 8</i>	
<i>Zielgerichtetes Verhalten</i>	260
Menschliche Tätigkeiten – ihr Aufbau, ihre Anlässe, ihre Ziele	261
Tathergang und persönliche Schuld	261
Reaktives Verhalten, zielgerichtetes Handeln und unbewußte Impulse	263
Tätigkeitsziele und Verhaltensketten	264
Reaktives Verhalten	268
Instinktverhalten	268
Verhalten – ein Produkt von Auslösermechanismen?	269
Die Rolle der Antriebe in der behavioristischen Verhaltenstheorie	275

Der planmäßige Vollzug von Tätigkeiten	278
Einsicht und Planung im Handlungsablauf	278
Ebenen im Handlungsablauf und operatives Abbildsystem	279
Funktionsanalyse von Tätigkeiten	282
Mehrfachtätigkeiten und Werkzeuggebrauch	284
Zielsetzung und Leistungsbewertung	287
Vornahme und Erfolgsfeststellung als Eckpunkte von Handlungen	287
Ursachen und Konsequenzen von Handlungsfolgen	291
Nützlichkeit und Erfolgswahrscheinlichkeit	296
Fehlregulation und unerledigte Handlungen	299
Verhaltenspsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	302
Entwicklungspsychologie	302
Persönlichkeitspsychologie	303
Sozialpsychologie	304
<i>Kapitel 9</i>	
<i>Lernen von Verhalten</i>	309
Lernen als psychologisches Problem	310
Training für Körperbehinderte	310
Was wird gelernt und warum wird gelernt?	311
Psychologische Lerntheorie – Anspruch und Kontroversen	312
Lernen von Auslösebedingungen	317
Klassisches Konditionieren	317
Konditionieren höherer Ordnung und komplexe Auslösebedingungen	319
Lernen durch Kontiguität und die Umschichtung von Reiz-Reaktions-Verbindungen	323
Erkunden des Handlungsraums	325

Die Ausbildung situativer Erwartungen	325
Das Kennenlernen einer Situation	326
Der Aufbau neuer Verhaltensweisen	329
Lernen am Erfolg und operantes Konditionieren	329
Einsichtiges Verhalten und Aufbau von Handlungsplänen	332
Mentales Üben und Beobachtungslernen	334
Belohnung und Bestrafung beim Lernen	337
Verstärkung und Verstärkungspläne	337
Verstärkung – notwendige Voraussetzung für das Lernen?	340
Stellvertretende Belohnung und Bestrafung	341
Lernpsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie	344
Entwicklungspsychologie	344
Persönlichkeitspsychologie	345
Sozialpsychologie	346
 <i>Kapitel 10</i>	
<i>Motivation und Emotion</i>	<i>350</i>
Motivation und Emotion – zwei Seiten derselben Münze?	351
Die Angst des Beifahrers und die Anspannung des Fahrers	351
Motiviertheit – organisierte Erregung?	352
Emotionalität – unorganisierte Erregung?	352
Bedürfnisse, Gefühle und ihre Objekte	356
Kontroversen über Inhalte und Methoden in der Motivations- und Emotionspsychologie	361
Versuche der Beschreibung und Klassifizierung von Motiven und Emotionen	365
Polythematische Theorien	365
Mono- und bithematische Theorien	367
Athematische Theorien	371
Wachstums- und Lerntheorien	373

Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle von Motiven und Emotionen	377
Emotionen und Motive als Gegenstände der Selbstwahrnehmung	377
Möglichkeiten der Veränderung von Motiv- und Emotionszuständen	381
Motivierte Wahrnehmung und Wunschvorstellung	383
Unmittelbare Selbstregulation von Affekt-, Motiv- und Organzuständen	384
Motivations- und emotionspsychologische Probleme in der Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Sozialpsychologie .	388
Entwicklungspsychologie	388
Persönlichkeitspsychologie	389
Sozialpsychologie	390

Kapitel 11

<i>Kommunikation, Sprache, Ausdruck</i>	395
Kommunikation: Austausch von Wissen	396
Ein Abend im „Exzess“, oder wer teilt wem wie was mit?	396
Kommunikative Absicht und die Theorie des sprachlichen Handelns	400
Metakommunikation	402
Sprache und Denken	404

Nichtverbaler Ausdruck	409
Merkmale und Erscheinungsformen nichtverbalen Ausdrucks	409
Statische Ausdruckserscheinungen . . .	411
Dynamische Ausdruckserscheinungen .	416
Mehrkanalige Kommunikation	419
Gesprochene und geschriebene Sprache	424
„Tarzan, Herr des Schunkel“ – eine Sprachprobe und vier Ebenen der Sprachanalyse	424
Wortbedeutungen	427
Syntax (Grammatik) von Sätzen	431
Narrative Strukturen: Das Erzählen von Geschichten	436
Kommunikationspsychologische Pro- bleme der Entwicklungs-, Persönlich- keits- und Sozialpsychologie	439
Entwicklungspsychologie	439
Persönlichkeitspsychologie	441
Sozialpsychologie	443
Literatur	447
Sachverzeichnis	469
Personenverzeichnis	476
Bildnachweis	482